

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 22

Artikel: Aus der Witztruhe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marktfahrer

Aus der Witztruhe

Bei einer in Amerika veranstalteten Umfrage «Was machten Sie, bevor Sie sich verheirateten?» antworteten drei Viertel der Befragten: «Ich machte, was ich wollte ...»

«Wir haben drei verschiedene Menüs», sagt das Servierfräulein. «Oder wollen Sie lieber nach der Karte

speisen?» – «Leider nicht nach der Karte, sondern nach dem Kalender, liebes Fräulein. Heute haben wir den Dreißigsten. Bringen Sie mir einen Schüblig mit Händöpfelsalat.»

Zwei Freundinnen verbrachten ihre Ferien gemeinsam in einem einsamen Bergdorf. «Es ist herrlich hier oben», schrieb die eine, «wir ma-

chen wunderbare Touren und genießen die Ruhe. Das Einzige, was uns fehlt, ist eine dritte Frau, über die wir reden könnten ...»

«Du interessierst dich nicht ein bißchen für mein Innenleben!» klagt die junge Frau. – «Liebling, dazu habe ich keine Zeit», erwidert der Gatte. «Ich muß das Geld verdie-

nen, das du für dein Außenleben brauchst.»

Zwei Freundinnen treffen sich zum Kaffee und erzählen sich dies und das. «Schau einmal», sagt die eine, «ich habe mich für Paul photographieren lassen. Ist das Bild nicht vorzüglich?» – «Wunderbar», stimmt die andere zu, «so solltest du in Wirklichkeit aussehen!» TR